Neue paläarktische Ichneumoniden. (Hym.)

Von **C. F. Lange**, Annaberg (Erzgeb.).

Einige der nachfolgend beschriebenen Ichneumoniden hat Herr Pfankuch (Bremen) gesehen und als neue Arten erkannt. Einige andere stammen aus einer, von Herrn Robert Meusel in Piliscsaba, im Sommer 1910 in den südkroatischen Gebirgen erzielten Ichneumoniden-Ausbeute.

1. *Platylabus picturatus* n. sp.

Kopf kaum punktiert, etwas breiter als der Thorax; Fühler von Körperlänge, nach der Spitze verjüngt; Thorax und Hinterleib kräftig punktiert und glänzend; Metathorax vollständig gefeldert, mit runden Luftlöchern, die grofse auf $^2/_3$ der Länge erstreckte Area petiolaris quer gestreift, Area superomedia kurz, poliert; kleine Seitendornen vorhanden; Petiolus glatt, undeutlich längsgerieft, das zweite Segment nach hinten verbreitert, so lang als breit und hinter der Mitte jederseits mit Grube und Thyridien, weitläufig punktiert; das dritte Segment doppelt so breit als lang; Bohrer 1 mm vorstehend. — Schwarz; Glied 7—9 der Geifsel weifs; am Kopfe sind weifs: je 2 breite seitliche Makeln des Gesichts, des Clypeus und der Mandibeln, gelblichweifs: 2 dicht an den Augen liegende kleine runde Scheitelmakeln, weifs sind ferner je 2 kleine Makeln vor und unter den Flügeln und das Schildchen. Das zweite Segment ist schmal rostrot, das fünfte bis siebente Segment schmal weifs gerandet; Bauchsegmente mit breiteren weifsen Hinterrändern, die an den scharfen Seitenleisten oben durchscheinen. Beine rotbraun, die hinteren Schenkel und Schienen mit Ausnahme der Basis und die Trochanteren schwarz. — $5^1/_2$ mm. — Erzgebirge. — 1 ♀ in meiner Sammlung.

2. *Platylabus Meuseli* n. sp.

Der ganze Körper abstehend behaart; Kopf kubisch, Stirn sehr dicht, Scheitel weitläufig und gröber punktiert; Notauli deutlich; Luftlöcher klein und rund, Costula vorhanden; Ramellus deutlich. Petiolus gerinnt, Postpetiolus und zweites Segment am Grunde fein längsgestreift, Gastrocoelen klein, Bohrer wenig vorstehend. — Schwarz, Pedicellus mit dem ersten bis dritten Geifselgliede rot; Beine rot, Hüften, Trochanteren gröfstenteils, Spitze der Hinterhüften, sowie Basis und Spitze der hintersten Schienen und Hinterfüfse schwarz, Segmente 2—4 rot, die übrigen schwarz. Segmente 5 und 6 fein, 7 breit weifs gerandet. Das schwarze Stigma ist an beiden Enden weifs gefleckt. — $8^1/_2$ mm. — 1 ♀ Dundovici 1400 m Seehöhe (Südkroatien).

Zu Ehren des glücklichen Entdeckers benannt; die Art unterscheidet sich von *Pl. dimidiatus* Gr. und *nigricollis* Wsm. durch das ganz schwarze Halsschild, das schwarze erste Segment und andere Färbung der Fühler.

3. *Brachycryptus tristis* n. sp.

Der ganze Körper durch dichte kurze abstehende Behaarung und Punktierung matt, wie bereift erscheinend. Parapsiden kräftig, Mesopleuren ohne Speculum; Felderung des Metathorax schwach, Seitenzähnchen klein, Area petiolaris gerunzelt. Postpetiolus fein gerunzelt punktiert. Hinterleib langoval. Beine und Sporne kräftig, das letzte Fufsglied doppelt so lang wie das vorhergehende, Pulvillus grofs. Flügel getrübt, mit Ramellus und Fensterflecken. — Schwarz, die langen Taster schwarzbraun, Thyridien rötlich durchscheinend, die glatten Hinterränder der etwas gewulsteten Segmente 2—4, sowie sämtliche Kniee und die Schienen der Vorderbeine gelbrot. — 6 mm. — 1 ♂ aus Neupest von Herrn Meusel erhalten.

4. *Microcryptus minimus* n. sp.

Metathorax mit verhältnismäfsig starken Seitendornen, Area petiolaris grofs, über die Mitte hinaufreichend, im oberen Drittel zwischen den Dornen am breitesten, Area basalis kurz, doppelt so breit als lang. — Schwarz; Gesicht, Mandibeln, Clypeus und Fühlerschaft unten weifs; ebenso die Hüften und Trochanteren der vorderen Beinpaare, Hinterhüften braun, Beine sonst rot, Hinterschenkelspitze und Hinterschienenspitze samt den Füfsen schwärzlich. Seitengrübchen des Clypeus durch kleine schwarze Punkte markiert. — Knapp 4 mm. — 1 ♂ am Javornik in 1400 m Seehöhe am 15. VI. 10 von R. Meusel erbeutet.

5. *Acanthocryptus Braunsi* n. sp.

Dem *Ac. nigriceps* Thms. ähnlich. Abstehend greis behaart, besonders auffällig die vorderen Schenkel; Metathorax stark skulptiert, die Area petiolaris tief ausgehöhlt; Seitendornen klein und spitz. Die kräftigen Fühler sind nach dem Ende zu stark zugespitzt. — Schwarz, Hinterleib bis auf die Basalhälfte des Petiolus rot; an den roten Beinen sind alle Hüften und Trochanteren, die Hinterschenkel und die Spitze der Hinterschienen mit den Füfsen schwarz, der hinterste Trochantellus ist rot. — 6 mm. — 1 ♂ am 12. VI. 10 von Ravni Padež (Lika Krbava) in 1480 m Seehöhe.

Herrn Prof. Brauns (Schwerin) zu Ehren dankbarst gewidmet.

6. *Stylocryptus montanus* n. sp.

Schildchengrube mit 5—6 erhabenen Längslinien, Felderung und Seitendorne des Metathorax kräftig; Area superomedia nierenförmig, doppelt so breit als lang mit einigen starken Runzeln; Petiolus schwach längsgerunzelt mit erhabenen parallelen Kielen; Geäder im Vorderflügel schwarz, im Hinterflügel hell; Stigma schwarz, am Grunde weifs gefleckt. Der schwarze Hinterleib stark glänzend, die beiden ersten Segmente zeigen hellgefärbte Hinterecken. Alle Hüften und Trochanteren schwarz, Trochantellen und Vorderbeine rot, Hinterschenkel rot, an der Spitze, sowie die Hinterschienen an Basis und Spitze und Hinterfüfse schwarz. — 5 mm. — 1 ♂ vom Mons Zeejak (Süd-Kroatien) 1600 m hoch.

Von *St. eurycerus* Thms. durch stärkeren Glanz besonders des Hinterleibes und dünnere Fühler gut zu unterscheiden.

7. *Hemiteles Meuseli* n. sp.

Kopf etwas breiter als der Thorax, nach hinten verschmälert, wie der Thorax matt; Clypeus vorn abgerundet gewölbt; Area petiolaris glänzend, rund umleistet; Fühler dünn und kurz; Nervellus schwach antefurkal, tief unten gebrochen. Bohrer von $^1/_3$ der Hinterleibslänge. — Schwarz; Mandibeln gelbrot mit schwarzen ungleichen Zähnen; Taster dunkelbraun; Fühler schwarz, das erste Geifselglied am Grunde hellrot; Flügel schwärzlich getrübt, mit hellen Flecken am Hinterrande und vor dem schwarzen Stigma, auch die Areola hell; Beine schwarzbraun, Trochanteren, Schenkelspitzen, Vorderschienen und Füfse hell gelbbraun. — 3—3$^1/_2$ mm. — 4 ♀ von Ravni Padež und Crni Padež, 1420 m hoch im September 1910 von Herrn R. Meusel gesammelt.

Bei einem wohl hierzu gehörenden ♂ sind die Flügel weniger getrübt, die Flecken undeutlicher und die Fühler länger. Am 17. IX. 10 bei Satorina in 1620 m Seehöhe.

8. *Hemiteles 4-maculatus* n. sp.

Kopf quer, nach hinten abgerundet verschmälert; Fühler schlank, besonders die 3 ersten Geifselglieder sehr lang, das Enddrittel spindelförmig verdickt, Schaft rundlich; Nervellus antefurkal unter der Mitte gebrochen. Schildchengrube grofs und tief. Clypeus mit schwachen Zähnchen am Vorderrande. Hinterleib oval, das dritte Segment am breitesten; Postpetiolus punktiert mit schwachen Grübchen; Bohrer von $^1/_3$ Hinterleibslänge. — Schwarz; Geifselglieder unten rotbraun, Stigma hellbräunlich; zweites und drittes Segment rotgelb, das zweite mit 4 schwärzlichen im Quadrat stehenden Querflecken, das dritte mit einer schwärzlichen Querlinie vor dem helleren Hinter-

rande gezeichnet. Beine rotgelb, die Gliederspitzen und Füfse angebräunt. — 3 mm. — 1 ♀ Süd-Kroatien: Satorina 1600 m. 17. IX. 10.

9. *Hemiteles scutellator* n. sp.

Dem *Hem. flavigaster* Schmdkn. ähnlich, Hinterleib und Beine gelbrot, auch das Schildchen rot; Mund und Fühler rot, diese gegen die Spitze braun; Mandibeln, vordere Hüften und Trochanteren gelblichweifs. Petiolus an der Basis und die letzten 4 Segmente oben schwärzlich gefleckt. — Der vollständig gefelderte Metathorax mit feinen Seitendornen und breiter dreieckiger Area superomedia. Areola im Vorderflügel regelmäfsig pentagonal mit fehlendem Aufsennerv, Ramellus und Fensterflecken vorhanden. Clypeuszähnchen fehlen. Bohrer von halber Hinterleibslänge. — $4^1/_2$ mm. — 1 ♀ bei Crni Padež (Lika Krbava) in 1420 m Seehöhe am 22. IX. 10.

10. *Barycnemis Pfankuchi* n. sp.

Fühler gegen das Ende kaum dicker werdend, ihre Glieder deutlich abgesetzt; Mesonotum vorn weitläufig punktiert, hinten matt mit deutlichen Parapsidenfurchen. Area basalis in Form einer dicht punktierten Längsfurche vorhanden. Petiolus flach mit 2 feinen Kielen, auch die Seitenkanten des Petiolus kielförmig vorstehend; Postpetiolus gefurcht, glänzend glatt wie der ganze Hinterleib, Luftlöcher des Petiolus deutlich vorstehend. Nervus basalis im Vorderflügel gekrümmt, mit schwarzer Makel im Krümmungswinkel. Bohrer etwa von der Länge des Petiolus, stark nach oben gekrümmt. — Schwarz, Beine rotbraun mit schwarzen Hüften; Hinterleib vorwiegend schwarz, nach unten und gegen das Ende in dunkelrotbraun übergehend. — $5^1/_2$ mm. — Am 26. V. 10 1 ♀ am böhmischen Hange des Erzgebirges erbeutet.

Zu Ehren des scharfsinnigen Ichneumonologen Herrn Pfankuch (Bremen) benannt.

11. *Stilpnus brevicornis* n. sp.

♀. Fühler kurz und kräftig, Glieder vom dritten Geifselgliede an kürzer als breit; Nervulus nur wenig hinter dem Nervus basalis, Nervellus antefurkal und unter der Mitte gebrochen. Bohrer gerade, etwas über den Hinterleib hinausragend. — Schwarz; die Hinterränder aller Segmente schmal rot, Schenkelspitzen und Schienen der Vorderbeine und die vordersten Füfse bis auf das schwarze Klauenglied rot, hinterste Schienen und Füfse gebräunt. — $3^1/_2$ mm. — Mons Zeejak.

♂ unterscheidet sich vom ♀ durch die längeren Fühler, deren Glieder ebenso kräftig, aber an der Spitzenhälfte perlschnurförmig

und etwas kürzer als breit sind; Beine noch dunkler gefärbt. — Stirovača und Mons Alančić 1600 m hoch; von Herrn Meusel eingesendet.

12. *Ephialtes sternoleucus* n. sp.

Von allen Arten sofort durch die weifsgelbliche Färbung der ganzen Unterseite der Mesopleuren unterscheidbar.

Metathorax und Gesicht lang weifs behaart, Scheitel und Mesonotum glänzend glatt, spärlich punktiert; Metathorax deutlich gefurcht, Luftlöcher rundlich oval; Hinterleib dicht punktiert, Segment 2 und 3 länger, 4 und folgende kürzer als breit; Petiolus mit tiefer Basalgrube und deutlichen Kielen. Bohrer von Körperlänge, Scheiden stark behaart. Nervellus postfurkal über der Mitte gebrochen. Die Hinterschienen gebogen; letztes Glied der Hintertarsen $2^1/_2$mal so lang als das vierte. — Schwarz; Fühler gegen die Spitze gebräunt, Clypeus und Beine rostrot, Vorderhüftenbasis schwarz. Die grofse weifsgelbe Fläche der Unterbrust ist mitten der Länge nach durch eine schmale schwarze Furche geteilt. Hinterrandmitte des Petiolus und Hintersaum des dritten und vierten Ringes rötlich gefärbt. — $11^1/_2$ mm. — 1 ♀ aus Nord-Ungarn.

13. *Pyracmon rufipes* n. sp.

Dem *P. austriacus* Tschek ähnlich. Clypeus schwach abgeschieden, gerundet, dicht punktiert an der Spitze glänzend; Gesicht dicht punktiert. Areola im Vorderflügel grofs, unregelmäfsig pentagonal, sitzend; Ramellus vorhanden. Nervellus schwach antefurkal, in der Mitte gebrochen. Area basalis rinnenförmig, Area superomedia lang und schmal, nicht geschlossen, Costula schräg nach aufsen und hinten verlaufend. Bohrer dünn und gekrümmt, von $^3/_4$ Länge des Hinterleibes. — Schwarz; Schenkel, Schienen und Taster rostrot, Tegulae bräunlich, Hüften und Hintertarsen schwarz. Flügelgeäder dunkelbraun, Stigma innen hell. Mandibeln und Radicula (das kleine Grundglied der Fühler vor dem Schafte) gelb. — 10 mm. — 1 ♀ vom Mons Zeejak, 1620 m, am 18. VI. 10.

14. *Crypturus albicinctus* n. sp.

In der Skulptur dem *Cr. argiolus* Grv. nahestehend, aber konstant kleiner, und die mehr reduzierten Zeichnungen sind rein weifs statt gelb. — 8—9 mm.

♂. Fühler 7 mm lang, schwarz; weifs sind: Augenränder, Linien und Punkte auf Clypeus, Mandibeln und Stirn, Hinterränder des ersten bis fünften Segments, eine kleine, manchmal fehlende Makel an den Metathoraxseiten, Hinterfüfse mit Ausnahme

der Basis des Metatarsus und des Klauengliedes, 2 kleine Punkte auf den Schildchenkielen, die oft fehlen, Taster, vordere Hüften und Trochanterenspitzen. Hellrot gefärbt sind die vorderen Schenkel, Schienen und Füfse.

♀. Zur weifsen Zeichnung des ♂ kommt hinzu: das Hinterschildchen, eine Makel auf den Mesopleuren und seltener auch eine kleine auf den Hintercoxen. Manchmal fehlen dagegen die Makeln auf Mandibeln und Clypeus. Das Weifs der Hintertarsen geht ins Hellbräunliche über. Der Postpetiolus hat einen deutlichen Längseindruck, das letzte Bauchsegment ist normal (bei *Cr. argiolus* Grv. ist der Postpetiolus gewölbt und das letzte Bauchsegment auffällig grofs. — Fühler 6 mm. — 7 ♂, 11 ♀ von Kismaros (Ungarn).

15. *Homotropus albopictus* n. sp.

Kopf matt, Brust und Hinterleib dicht und fein punktiert. Notauli fehlend. Flügel mit mehr oder weniger gestielter Areola. Hinterleib breit sitzend, das erste Segment am Grunde mit 2 kurzen schrägen Leisten, die eine dreieckige Grube einschliefsen; das zweite Segment mit kurzer Längsleiste an der Basis. — Schwarz; Fühler unten hellbraun, Schaft unten, Gesicht mit Clypeus, Mandibeln und Wangen weifs; Mesonotum mit weifsen Hakenflecken; Mesopleuren oben schwarz mit glänzendem Spiegel, unter den Flügeln weifs, Sternauli weifs, Unterseite der Mesopleuren weifs mit hellroter Seitenmakel; Schildchen schwarz mit schmalem weifsen Hinterrand wie bei *H. ornatus* Gr. Hinterleib schwarz. Beine vorwiegend weifs, Hintercoxen hellrot, Schenkel und Schienen leicht gerötet, Hinterschienen oben zu $^2/_3$ und Hinterfüfse ganz schwarz. — $5^1/_2$ mm. — 1 ♂, Erzgebirge.

Hierzu gehörig: var. *scutellaris* n. v. Schildchen ganz weifs mit dunklem Punkt in der Mitte; die Vorder- und Mitteltarsen geschwärzt. — 1 ♂, Erzgebirge.

16. *Homotropus similis* Pfank. i. l. n. sp.

Die Art ist von Thomson als *H. pictus* Grv. aufgefafst, von Herrn Pfankuch als neue in Färbung und Skulptur abweichende Art erkannt worden (D. E. Z. 1910, p. 274). Matt, sehr fein punktiert, Kopf kurz, breiter als der Thorax; Parapsiden fehlend; Metathorax dicht und fein gerunzelt ohne alle Leisten; Hinterleib breit sitzend mit vorstehenden Tuberkeln; zweites Segment fast doppelt so breit als lang, der Hinterleib an dessen Endrand am breitesten, die letzten Ringe seitlich zusammengedrückt; Fühler bis zum Ende des Thorax reichend, behaart, die einzelnen Glieder am Ende wirtelig mit etwas längeren Härchen besetzt. Nervulus

hinter der Gabel; Areola fehlend; Nervellus stark gebrochen. — Schwarz; Mandibeln, Taster, Clypeus mit anschliefsender länglicher Gesichtsmakel, Seitenmakeln des Mesothorax, Sternauli, kleine Makeln vor und unter den Flügeln, Schildchen seitlich und am Hinterrande gelb; Stigma dunkelbraun; Beine rotgelb, Hüften und Trochanteren teilweise schwarz. — 7—$7^1/_2$ mm. — 2 ♀, Erzgebirge.

17. *Hadrodactylus Schmiedeknechti* n. sp.

Fühler fein fadenförmig, von Körperlänge, wirtelig abstehend behaart; Metathorax fein punktiert, mit kurzen geraden Leisten beiderseits der Einfügung des Petiolus; Area basalis durch ein kleines Grübchen angedeutet. Körper fein behaart. Schienen dicht beborstet. — Schwarz; Fühler, Beine und Hinterleib rot. Fühlerschaft oben schwarzbraun, unten weifsgelb; von gleicher Zeichnung sind Clypeus, Mandibeln und Taster, die Mandibelspitzen schwarz. Vordere Hüften, Trochanteren und Tegulae gelbrot; die äufserste Spitze der Hinterschenkel ist geschwärzt, Hinterschienen und Tarsen gebräunt; die Unterseite des Petiolus, sowie das sechste und siebente Segment sind schwarz.

Die Unterscheidung von *H. typhae* Geoffr. ist leicht erkennbar durch den schlankeren Bau, die hellere Färbung, stärkere Behaarung der Fühler und das schwarze Gesicht. — 9 mm. — 1 ♀, Neupest.

Die schöne Art benenne ich zu Ehren des um die Erforschung der paläarktischen Schlupfwespen hochverdienten Herrn Prof. Dr. Schmiedeknecht.

18. *Ctenopelma pilosum* n. sp.

Körper abstehend schwarz behaart, besonders Kopf, Fühlerschaft, Thorax, Flügel und Beine. Am Hinterleib ist die Behaarung mehr anliegend und an den roten Körperstellen rot.

Fühler wie bei *Ct. luciferum* Gr. und *affine* Hlgr. geformt, in der Mitte verdickt. Gesicht dicht und kräftig punktiert, der breite und kurze Clypeus durch tiefe Rinne abgegrenzt. Mesonotum und Mesopleuren stark glänzend, kaum punktiert; Schildchen leicht und weitläufig punktiert; Metanotum stark geleistet; Luftlöcher oval. Area petiolaris mit scharfem, beim vorliegenden Stück rotgefärbtem Mittelkiel. Petiolus mit Basalgrube und wenig vertiefter Längsfurche, wenig länger als die Hintercoxen, schwach zerstreut, die übrigen Segmente gröber punktiert. Endgriffel kurz und stumpf. Das Stigma im Vorderflügel ist sehr schmal, der Nervus parallelus unter der Mitte der Brachialzelle entspringend, Areola unregelmäfsig vierseitig, sitzend; Nervellus antefurkal,

unter der Mitte gebrochen, der zweite Abschnitt des Radius geschwungen. — Schwarz; braunrot sind: Mandibelmitte, das zweite und dritte Segment ganz, Postpetiolus am Ende und Basis des vierten Segments; gelbrot gefärbt sind: die Tegulae und Flügelwurzeln, sowie die Beine bis auf die schwarzen Hüften und Trochanteren; Trochantellen an der Spitze meist rot. Die Flügel sind braun mit dickem, schwarzbraunem Geäder. — $11^{1}/_{2}$ mm. — 1 ♂, Neupest.

Bemerkungen zu der Carabidengruppe *Brachynini* und Beschreibungen des *Pheropsophus ecuadoriensis* und *Langenhani* n. sp. (Col.)

Von Pfarrer **Wilhelm Hubenthal,** Bufleben bei Gotha.

1. Maindron hat (Bull. Soc. France 1906, p. 15) für die Arten der Gattung *Pheropsophus*, welche in der Gestalt den *Aptinus* ähnlich sehen, die Untergattung *Stenaptinus* begründet. Hierher gehören die Arten, welche flügellos sind und eingezogene, schmale, kaum vorspringende Schultern haben. Bei ihnen ist der Halsschild verlängert, die Flügeldecken sind schräg abgestutzt, wie bei *Aptinus*, das Propygidium ist tief skulptiert und ist mit rotgelben kurzen Borsten besetzt, das Abdomen trägt auf der Unterseite keine starken und langen Borsten. Hierher gehören: *abbreviatus* Arrow, *acutecostatus* Fairm., *aptinoides* Chaud., *Krichna* Maindr., *melancholicus* Schm.-Göb., *microrrhabdus* Alluaud, *obliquatus* Thoms. usw. Maindron führt leider nicht alle hierher zu ziehenden Arten an, so dafs die genaue Abgrenzung dieser Untergattung späteren Untersuchungen vorbehalten werden mufs; er hat aber das Verdienst, den ersten Schritt zu einer systematischen Einteilung dieser umfangreichen Gattung getan zu haben. Als zweite Untergattung haben die südamerikanischen Arten zu gelten, welche einen hinten stark eingeschnürten, herzförmig verengten, mit spitz nach aufsen gerichteten Hinterwinkeln versehenen Halsschild besitzen; diese Einschnürung setzt sich naturgemäfs auf den Seitenstücken des Prosternums fort. Für diese Gruppe, welche am Ende der Gattung steht, schlage ich den Namen: ***Pheropsophidius*** vor. Hierher gehören: *aequinoctialis* L., *Debauvei* Chaud., *Rivieri* Dem., und 2 unten zu beschreibende neue Arten. Diese Gruppe ist durch den Bau des Halsschildes, den Habitus, die Skulptur und die Färbung so gut charakterisiert, dafs man sie als besondere Gattung ansehen könnte. Hiergegen spricht jedoch